

## Weizen unter, Mais über Vorwochenlinie

Auch wenn der Fronttermin für Weizen zuletzt leicht fester schloss, bleibt das Niveau mit 163,50 EUR/t unter Vorwochenlinie. Zwischenzeitlich war der Kurs sogar auf 161,50 EUR/t abgesackt. Auslöser war vor allem die Schwächetendenz an der Börse in Chicago, die den Kursen in Paris wenig Spielraum nach oben bescherte. Da konnte auch der schwache Euro keine Preiswirkung erzielen. Erst das Abrutschen unter die Linie von 1,12 USD spiegelte sich im Plus der Weizennotierung wieder. Gedeckelt werden die Gewinne allerdings von der positiven Aussicht auf die Getreideernte 2016. So setzte unlängst Strategie Grains seine Prognose erneut nach oben. Stetige Unterstützung kommt weiterhin von den flotten Exporten, die in Frankreich und Deutschland für stabile, leicht steigende Großhandelspreise sorgen. Gegen Ende des Wirtschaftsjahres nimmt der europäische Weizenexport unerwartet an Fahrt auf. Gleichzeitig schwindet saisonbedingt das Angebot, auch wenn in diesem Wirtschaftsjahr wohl mehr übrig bleiben könnte als in den Jahren zuvor. Die Verkäufe aus Erzeugerhand sind bei den derzeitigen Preisen weiterhin sehr verhalten.

Die Maisnotierungen zeigten nach kurzzeitiger Schwäche zuletzt wieder Aufwärtstendenz. Der Fronttermin schloss am 24.05.2016 bei 168,75 EUR/t, 1 EUR/t über Vorwochenlinie und so auf dem höchsten Stand seit Anfang November 2015. Neben der Unterstützung aus den USA ist es vor allem auch die schleppende Aussaat in Europa, die für Auftrieb sorgt. Sollten die Verzögerungen im Laufe der Vegetationsperiode nicht aufgeholt werden können, wird das dringend erwartete, neuerntige Angebot noch später verfügbar sein. (Quelle: AMI)

## Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2015)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t

KW 21	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	138,75	139,08	-0,33	↘
Brotweizen	135,67	135,84	-0,17	↘
Brotroggen	119,30	118,97	+0,33	↗
Futterweizen	133,69	133,54	+0,15	↗
Futtergerste	125,15	125,33	-0,18	↘
Braugerste	157,99	158,17	-0,18	↘
Körnermais	157,88	156,88	+1,00	↗
Raps	358,72	358,18	+0,54	↗

## Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

in EUR/t		24.05.2016	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Sep 16	163,50	+0,50	-1,25
Paris Weizen	Dez 16	168,75	+0,50	-0,75
Paris Mais	Jun 16	168,75	+1,75	+1,00
Paris Mais	Aug 16	173,50	+2,25	+2,50
Paris Raps	Aug 16	370,75	+1,50	-1,75
Paris Raps	Nov 16	375,50	+1,50	+0,00

Quelle: AMI/LK/MIO, Euronext Paris.

## Rapskurse können sich befestigen

Die Rapskurse in Paris mussten bei schwachen Vorgaben der Sojabohnenkurse in Chicago und von Rohöl in New York sowohl zum Ende vergangener Woche als auch zu Wochenbeginn Verluste hinnehmen. Nachdem sich die Rohölkurse zuletzt gefangen hatten und zulegt, hat auch Raps davon profitiert. Das Vorwocheniveau konnte aber nicht erreicht werden. Der Fronttermin schloss zuletzt bei 370,75 EUR/t und damit 1,75 EUR/t niedriger. Spätere Termine haben sich aufgrund der zunehmenden Befürchtungen um witterungsbedingte Ertragseinbußen in der EU-28 und einer voraussichtlich knappen Versorgung 2016/17 behaupten können. (Quelle: AMI)

## Erdbeeren: Später Saisonstart, hohes Preisniveau

Die Voraussetzungen zum Start in die Erdbeersaison 2016 waren sehr gut. Der Markt zeigte sich aufnahmefähig und auf allen Handelsebenen startete die Vermarktung deutscher Erdbeeren auf einem hohen Preisniveau. Die Erdbeersaison 2016 startete in Deutschland nochmals später als 2015. Produzenten und Vermarkter sprechen von einer Saisonverzögerung von 7 bis 14 Tagen. Zu dem verlängerten Himmelfahrts-/Muttertagswochenende zogen die Preise auf Erzeuger- und auf Großhandelsebene an. Rund um Pfingsten führten zeitweise höhere Temperaturen und die Erwartung von kräftigen Niederschlägen im Süden Deutschlands zwischenzeitlich zu einem höheren Angebotsaufkommen. In der Folge gaben die Preise etwas nach. Schon nach wenigen Tagen wendete sich das Blatt und die Preise stiegen zum Ende der 20. Woche. Im Laufe der 21. Woche ist verstärkt vom Einsetzen der Ernte in den folienverfrühten Freilandbeständen auszugehen. Damit dürften auch die Preise wieder niedriger ausfallen. (Quelle: AMI)

## Grafik der Woche

